

Einladung zum Vortrag
von
Dr. Friedemann Holder
(PH Freiburg)
im **Literaturdidaktischen Kolloquium**
WS 2018/2019

Zeit: Dienstag, den 20. November 2018, 18.00 Uhr
Ort: HumFak Campus, Modulbau (906), Raum S 180
zum Thema:

Text-, Bild- und Text/Bild-Metaphern.
Befunde aus einer empirischen Rezeptionsstudie

Das Forschungsprojekt, aus dem der Vortrag berichtet, geht der Frage nach, wie sich die Anforderungen von Text-, Bild und Text/Bild-Metaphern unterscheiden, die sie für Rezipienten mit sich bringen. Dabei wird mit folgenden Annahmen gearbeitet:

- Metaphern werden als transmediales Phänomen aufgefasst. Sie können in unterschiedlichen Zeichensystemen (darunter Text und Bild) realisiert werden.
- Texte und Bilder werden bei der Rezeption zwar auf unterschiedlichen Wegen verarbeitet, auf der Ebene der mentalen Repräsentationen fallen die Informationen von Bildern und Texten jedoch in konzeptuellen Konstrukten zusammen. (vgl. Mayer 2005: 37)

Die Forschungsfrage wird auf empirischer Basis bearbeitet. Peer-Gespräche zwischen Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 4, 6, 8 und 10, die zu unterschiedlichen metaphernhaltigen Materialien initiiert wurden, bilden die Datengrundlage. Neben einer Primäranalyse (Kuckartz 2016) wurden eine qualitative (Typenbildung) sowie eine quantitative Sekundäranalyse durchgeführt (Faktorenanalyse, Mittelwertvergleich). So war es möglich

- einzelne Rezeptionsaktivitäten zu beschreiben,
- aus Kombinationen von Rezeptionsaktivitäten Typen zu bilden, und
- Häufigkeiten von Aktivitäten und Typen bei unterschiedlichen Realisierungsformen auf die Jahrgangsstufen zu beziehen.

Es stellt sich u. a. heraus, dass Metaphern in unterschiedlichen Realisierungsformen zu sehr ähnlichen Rezeptionsaktivitäten führen. Ein zentraler Befund ist dabei, dass Text/Bild-Kombinationen für junge Rezipienten zugänglicher sind als monomodale Metaphern aus Texten oder Bildern. Darüber hinaus kann die quantitative Sekundäranalyse Aufschluss darüber geben, aus welchen Komponenten Metaphernverstehen besteht.

Alle interessierten Studierenden und Promovierenden, Kolleg*innen und Lehrer*innen der Region sind herzlich eingeladen!